



21. Jahrgang 2024/2025 | 2 ISSN 1612-6033

ZEITHISTORISCHE FORSCHUNGEN

Studies in Contemporary History

Victor Jaeschke
Die Dürre von 1947 in der Bizone und das deutsch-amerikanische Verhältnis

Alexander Zinn
Homosexuelle vor Gericht: Das Beispiel Frankfurt am Main (1950er-/1960er-Jahre)

David Kuchenbuch
Die Fernsehserie »Keine Zeit für Abenteuer« (ZDF 1970)

Torsten Konopka
Die bundesdeutsche Militärkooperation mit Ruanda (1962–1994)

Charlotte Adèle Murphy
Denkmäler Vadim Sidurs in Westdeutschland (1974–1993)

Neu gelesen
Wassili Grossmans Roman »Stalingrad«



V&R

Online-Ausgabe: <https://zeithistorische-forschungen.de>
ISSN 1612-6041
Erscheint 2x im Jahr

Aufsätze:

Victor Jaeschke über die Dürre von 1947 in der Bizone und das deutsch-amerikanische Verhältnis

Alexander Zinn über die Strafverfolgung Homosexueller in den 1950er- und 1960er-Jahren am Beispiel Frankfurt am Main

David Kuchenbuch über die Fernsehserie »Keine Zeit für Abenteuer« (ZDF 1970) und den Wandel der bundesdeutschen Entwicklungsdebatte

Torsten Konopka über die bundesdeutsche Militärkooperation mit Ruanda (1962–1994)

Charlotte Adèle Murphy über Denkmäler Vadim Sidurs in Westdeutschland (1974–1993)

Quellen:

Klaas Anders über Funde im Nachlass des Sozialdemokraten Ludwig Kolin (1924–2010) in Wien

Neu gelesen:

Matthias Schwartz über Wassili Grossmans Roman »Stalingrad«

Maurus Reinkowski über Dan Diners Buch »Das Jahrhundert verstehen« (1999)

Neu gehört:

Daniel Morat über »Jahrhundertstimmen« – eine Sammlung von Tondokumenten als Quellen der deutschen Zeitgeschichte



Druck-Ausgabe: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com>)
ISSN 1612-6033
Erscheint 2x im Jahr

Je Heft etwa 180-200 S. mit Abb., kartoniert
Jahresbezugspreis: € 60,- D (Probeabonnement: 50% Rabatt)
Einzelheft: € 32,- D
Bestellungen: Tel.: 07154/132746, E-Mail: zeitschriften@brocom.de

Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History wird am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) herausgegeben von Frank Bösch und Martin Sabrow.

Dem Beirat gehören an: Hannah Ahlheim (Gießen), Julia Angster (Mannheim), Melanie Arndt (Freiburg), Jörg Barberowski (Berlin), Hartmut Berghoff (Göttingen), Cornelia Brink (Freiburg), Mary Fulbrook (London), Krzysztof Ruchniewicz (Wrocław), Iris Schröder (Erfurt), Dietmar Süß (Augsburg), Michael Wildt (Berlin).

Der Redaktion gehören an: Jan-Holger Kirsch (Potsdam, verantw.), Christine Bartlitz (Potsdam), Rüdiger Graf (Potsdam), Michael Homberg (Potsdam), Isabella Löhr (Potsdam), Daniel Morat (Berlin), Ulrike Schaper (Berlin), Matěj Spurný (Prag), Nina Verheyen (Köln), Irmgard Zündorf (Potsdam).

